

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 6

Artikel: Die Wäsche hat ihre Mode wie das Kleid
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPIEGLEIN SPIEGLEIN ANDER WAND



WER IST DIE SCHÖNSTE IM GANZEN LAND

DIE WÄSCHE HAT IHRE MODE WIE DAS KLEID

Von unserer Mode-Korrespondentin, Georgette Hämig, Paris

Liebe Hedwig!

Du möchtest Dir neue Leibwäsche anschaffen. Sie sollte hübsch und praktisch zugleich sein.

Vor allem rate ich Dir: schaffe nicht zuviel an. Die Wäsche hat ihre Mode, wie das Kleid. Sie folgt ziemlich getreu in seinen Fußstapfen. Ist das nicht selbstverständlich? Können wir für ein weites, enges, kurzes oder langes Kleid das gleiche Unterzeug tragen? Wir können es schon – aber zum Nachteil für unsere Linie.

Im ganzen ist die heutige Wäschemode, obwohl eleganter, nicht teurer als früher, im Gegenteil. Wir verwenden vielleicht teurere Stoffe als unsere Vorfahren, aber sicher sind wir, was die Quantität anbelangt, bescheidener geworden.

Um unsere Silhouette möglichst schlank erscheinen zu lassen, wählen wir schmiegsame Stoffe wie Crêpe de Chine, Voile oder Tricot, eventuell auch feinen Batist, vereinfachen die Form und reduzieren die Zahl der Wäschestücke. Hemd und Hose sind ersetzt durch die Hemdhose oder Chemise Enveloppe, was die denkbar einfachste Form eines Wäschestückes darstellt: Ein Hemd, dessen Rückenteil in ein schmales Stück ausläuft, das sich am Vorderteil festknüpfen lässt. Darüber trägt man eventuell noch eine Combinaison, welche die frühere Untertaille und Unterrock ersetzt.

Man hat noch eine weitere Vereinfachung ersonnen, bei welcher der obere Teil der Hemdhose als Weste gedacht ist und zu einem Tailleur oder vorn offenen Mantelkleid getragen werden kann.

Die einfache Hose ist sehr kurz und weit, als Schlupfhose oben mit einem Gummiband versehen, oder mit einem Pattenverschluss unten, ähnlich wie Chemise-Enveloppe.

Von den ganz glatten Formen ist man

wieder etwas abgekommen, man verziert besonders die Seiten mit Plissees und Fältchen, die zwar nicht auftragen. Sie sind aber als Symptom wichtig. Die Combinaisons sind nach unten ausladend, oft glockenförmig geschnitten oder seitlich gezogen, folgen sie der Linie des Kleides. Für weite Abendkleider versteht man die Hose oder Combinaison bereits mit Quervolants und Spitzen, um eine gewisse Fülle zu erzeugen. —

Ich würde Dir empfehlen, einige Hemdhosen aus weissem Batist anzufertigen und sie zum Beispiel mit Filet- oder Klöppelinsätzen zu garnieren. Der Vorteil ist, dass man sie sieden kann.

Dann einige Garnituren aus Waschseide, zum Beispiel saumon (ja nicht hellblau, das bläst schnell ab und Du würdest darin einem Weihnachtsengel gleichen). Du kannst diese Stücke mit einem Hand-, oder wenn es Dir dazu an Zeit fehlt, mit einem Maschinenhohlraum verzieren lassen. Waschseide ist solid und eignet sich gut für den täglichen Gebrauch. Bei kaltem Wetter trägst Du darunter eine wollene Combinaison, die warm hält, ohne Dich korpusulent erscheinen zu lassen, und event. eine Trikothose, halb Wolle halb Seide, möglichst in der Farbe des Kleides.

Für elegantere Zwecke wirst Du eine Hemdhose aus einem guten Crêpe de Chine tragen (er ist teurer, aber hält sich viel besser im Waschen), die mit einer echten Spitze oder Tülleinsätzen geschmückt sein kann. Auf alle Fälle mach dazu leicht abnehmbare Achselträger, damit Du sie je nach dem Kleid passend auswechseln, event. ganz weglassen kannst. Du musst dann oben einen Gummizug anbringen, damit Dir die Combinaison nicht herunterrutscht.

Deine Georgette.